

Matth. Laurentius  
Litzmann  
1767





Das Element eines treuen Knechtes Gottes  
im Leben und im Sterben

wolte,

als der weiland

Hochwohllehrwürdige und Hochgelahrte Herr,

H E N N

**Matthias Laurentius  
Ligmann,**

Dreuerdientester Diaconus und drey und dreyßigjähriger Lehrer  
der Christlichen Gemeine an der Hauptkirche  
zu U. L. Frauen alhier,

nach kurzer Krankheit und durch unvermuthetes Absterben  
den 1sten Februarii, Abends gegen sechs Uhr, 1767

in einem Alter von 58 Jahren und 6 Tagen  
in die Freude Seines Herrn einging,

und

Desselben erblasseter Körper

den 4ten Febr. darauf

zur Ruhe bestattet wurde,

vorstellen,

und zugleich

gegen diesen seligvollendeten Mitarbeiter  
seine Collegialische Liebe

und

gegen die schmerzlich betrübtte Frau Wittwe  
und das verwaifete Haus

sein herzliches Beyleid

bezeugen

Das Evangelisch-Lutherische Ministerium der Stadt Halle.

Halle im Magdeburgischen,

gedruckt mit Johann Friedrich Weinerts und Sohns Schriften 1767.



**G**eliebter Freund! Dein unvermuthet Scheiden,  
 Da Dich der Herr von unser Seite nimt,  
 Versetzt uns in solch ein tiefes Leiden,  
 Daß unser Herz in Blut und Thränen schwimmt.  
 O welch ein Nis! Welch eine starke Wunde,  
 Davon der Schmerz durch Mark und Adern dringt!  
 Kaum, da man uns Dein Kranksseyn hinterbringt,  
 Erfolget schon die bange Todesstunde.

**S**o eilst Du schnell mit wohlvollbrachten Schritten  
 Der Ewigkeit, als Deiner Heimat, zu,  
 Und zeuchst geschwind aus Kedars Kummerhütten  
 Zur seligen von Gott verheißnen Ruh.  
 Es waren nur acht Tage erst verlossen,  
 Da öffentlich Dein Mund sich hören ließ,  
 Und in der Noth die Hülfe Gottes pries; \*)  
 So hast Du sie im Tode selbst genossen.

**W**as giebt uns das für Eindrucksvolle Lehren!  
 Wer weiß, wie nah uns unser Ende sey?  
 Wie bald kann Gott den Hoffnungsbaum zerföhren!  
 Wie plötzlich kömmt des Lebens Schluß herben!  
 Wie billig ist, stets auf der Hut zu stehen!  
 Wie nöthig thut uns Treu und Wachsamkeit!  
 Wie selig ist, nach kurzen Kampf und Streit  
 Auf Gottes Wink zur Freude einzugehen!

\*) In der Frühmettenpredigt am dritten Sonntage nach Epiphan. den 25ten Januar.

### **G**etreuer Knecht, Du Schmuck von unserm Orden,

Der Du Dein Ziel Dir immer vorgestellt,  
Wie bald bist Du vom HErrn vollendet worden!  
Er ruft, Du gehst mit Freunden aus der Welt.  
Wir sehn besürzt, da uns Dein Abzug rühret;  
Du aber standst bereit und fertig da,  
Du warst verlanget im Geist den Pforten nah,  
Die Dich nunmehr in Salem eingeführet.

### **D**u ruhestest in Deines Jesu Armen,

Da kontest Du im Frieden sicher seyn,  
Dein Element war einig sein Erbarmen,  
Du wickeltest in dessen Huld Dich ein.  
Man sahe Dich nur an der Gnade hangen,  
Du hieltest Dich an das Verfühnungsblut,  
Dis blieb Dein Schutz, Dein Trost und höchstes Gut,  
Nur sein Verdienst und Heil war Dein Verlangen.

### **D**ie Gnade war Dein Element im Leben,

Die Dich schon früh in ihre Arbeit zog,  
Der hatteß Du Dein Herz ganz übergeben,  
Dadurch es denn der eiteln Welt entzog.  
Die Gnade blieb Dein Element im Amte,  
Das Du alhier mit aller Treu geführt;  
Es ward an Dir die Salbungskraft gespürt,  
Daraus Dein Werk, Dein Thun und Lehren stammte.

### **D**ein Glaube fand im Worte Weid und Naheung,

Das Du mit Kraft und Lauterkeit gelehrt.  
Dich lerete vieljährige Erfahrung,  
Die sich so lang im Dienst des HErrn vermehrt.  
Du warst ein Salz, ein Licht im HErrn zu nennen,  
Dein Beispiel kont der Heerde Vorbild seyn,  
Du gingst vor ihr im Segen aus und ein,  
Und ließeß hier stets Deine Lampe brennen.

### **G**ewissenhaft, grundredlich vom Gemüthe,

Erbaulich, still, gelassen, Demuthsvoll,  
Beträglich, sanft, vereint mit Ernst und Güte,  
Warst Du, so wie ein Lehrer wandeln soll.  
Wie sehr warst Du bey dem Verfall bekümmert,  
Der sich so stark an Zions Mauern zeigt!  
Wie weintest Du, wie wurdtest Du gebugt,  
Je mehr bisher der Schaden sich verschlummert!

### **N**ach führte Dich der HErr auf Kreuzwegen,

Woburch er Dich in der Geduld bewähret;  
Doch endigten sie sich in lauter Segen,  
Sein Vaterherz ward Dir nur mehr verkärt.  
Den Prüfungsstand von außen und von innen  
Nahmst Du mit Recht als den Probierstein an,  
Woburch der Werth des Glaubens steigen kann,  
Denn diese Frucht ließe Du an Dir gewinnen.

**D**ies sahe man in Deinen letzten Stunden,  
In welchen Du dem äussern Menschen nach  
Die Heftigkeit der Krankheit zwar empfunden;  
Dabei es Dir doch nicht am Trost gebrach.  
Dein Lösungswort, darauf Du Dich verliessest,  
Hieß: **Jesus hilft, Er hilft! Er ist mein Heil.**  
Immanuel war Deines Herzens Heil,  
Auf welchen Du auch andre sehen hiessest.

**D**u übergabst Dich völlig seinem Willen;  
Und als es bald mit Dir zu Ende ging,  
So suchtest Du den Schmerz dadurch zu stillen,  
Daß Du das Wort, da er am Kreuze hing:  
**Es ist vollbracht! \*)** Dir wohl zu Danks machtest,  
Und also noch an **Jesus** Todespein,  
Darüber wir auch sterbend uns erfreun,  
Mit Festigkeit des Glaubens siegreich dachtest.

**D**ie Gnade war Dein Element im Sterben,  
Wie Du, daran erinnert, tröstlich riffst;  
Die ließ Dich nun die Lebenskrone erben,  
Als Du im **Herrn** getrost und faust entschlieffst.  
Nun schwebst Du recht in Deinem Elemente,  
Da sich Dein Geist in **Jesus** Schooß senkt,  
Der ewig Dir dort die Erquickung schenkt,  
Und Dir schon hier manch Gnadentropfen gönnte.

**I**ndessen gehet Dein Abschied uns sehr nahe,  
**Entschlafner Freund**, uns beuge Dein Verluß.  
Wir wissen kaum, wie uns dabei geschähe,  
O wie beklemmt ist unser aller Brust!  
Wie hart fällt dir, du wertheste **Gemeine**,  
Daß du bisher zwey Hirten eingebüßt,  
Die dich gelehrt, die du nicht mehr genießt!  
O daß dir doch der **Herr** mit Trost erscheine!

**A**ch! aber ach! was für betrübte Blicke  
Eröffnet uns das werthe **Trauerhaus!**  
Wie sinkt dein Schutz und Stütze ganz zurücke!  
Wie kläglich siehts in Deinen Umfang aus!  
**Verwundte Frau!** zu früh verwüßte Herzen!  
Die Vaterhand, die Sie verlehret hat,  
Verrete selbst so Mann- als Vaterstatt!  
Gott weiß die Noth, Er hilft, Er heilt die Schmerzen.

\*) Consummatum est, ließ sich der selige Mann an seinem Sterbetage gegen andere vernehmen.



Pon Ze 4150 F.K.



VD18

Walter Becker  
Buchbinderei  
Halle/Saale  
Thüringer Straße 24



Pon Ze 4150 F.K.

Pon No 4150 FK  
(3)

Das Element eines treuen Knechtes Gottes  
im Leben und im Sterben

wolte,

als der weiland

Hochwohlehrwürdige und Hochgelahrte Herr,

H E R R

Matthias Laurentius

Rizmann,

Diaconus und drey und dreyßigjähriger Lehrer  
in der luth. Gemeine an der Hauptkirche  
zu U. L. Frauen alhier,

an Krankheit und durch unvermuthetes Absterben  
den 2ten Februarii, Abends gegen sechs Uhr, 1767

alt von 58 Jahren und 6 Tagen  
in die Freude Seines Herrn einging,

und

in demselben erblasster Körper

den 4ten Febr. darauf  
zur Ruhe bestattet wurde,  
vorstellen,  
und zugleich

seligvollendeten Mitarbeiter

der luth. Collegialische Liebe

und

seiner sehr mercklich betrübtete Frau Witwe

das verwaisete Haus

sein herzliches Beyleid

bezeugen

Lutherische Ministerium der Stadt Halle.

Halle im Magdeburgischen,  
am Friedr. Brunners und Sohns Schriften. 1767.

